

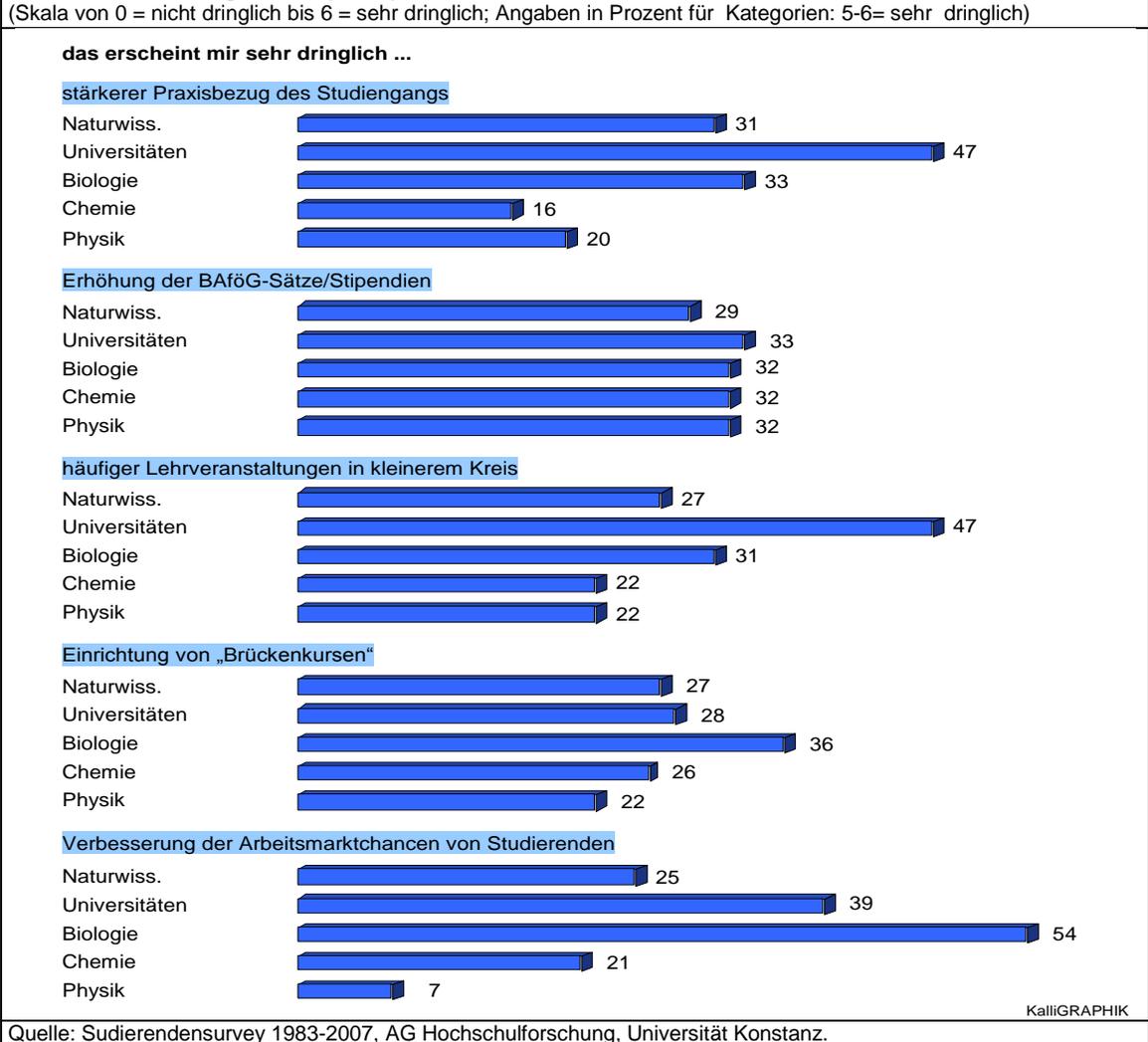
Die Wünsche zur Verbesserung der individuellen Studiensituation, die ein Spiegelbild studentischer Erfahrungen darstellen, werden in den naturwissenschaftlichen Studiengängen durchweg zurückhaltender vorgetragen als von den Studierenden insgesamt. Dringliche Verbesserungen gehen von nicht mehr als einem Drittel der Studierenden aus. Allerdings gibt es zwischen den drei großen naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik deutliche Differenzen im Bedarf an Verbesserungen im Studium (siehe „Das Studium der Naturwissenschaften“, BMBF (Hg.), Bonn, Berlin 2008).

31.3 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation in den Naturwissenschaften

Von vierzehn vorgelegten Verbesserungsmöglichkeiten gilt in den Naturwissenschaften das Hauptinteresse der Studierenden folgenden fünf Punkten (vgl. Abbildung 1):

- Stärkerer Praxisbezug im Studium (31% „sehr dringlich“),
- Erhöhung der BAföG-Sätze (29%),
- mehr Lehrveranstaltungen im kleineren Kreis (27%),
- Einrichtung von Brückenkursen (27%),
- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen (25%).

Abbildung 1
Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation in den Naturwissenschaften und an Universitäten insgesamt (2007)
 (Skala von 0 = nicht dringlich bis 6 = sehr dringlich; Angaben in Prozent für Kategorien: 5-6= sehr dringlich)



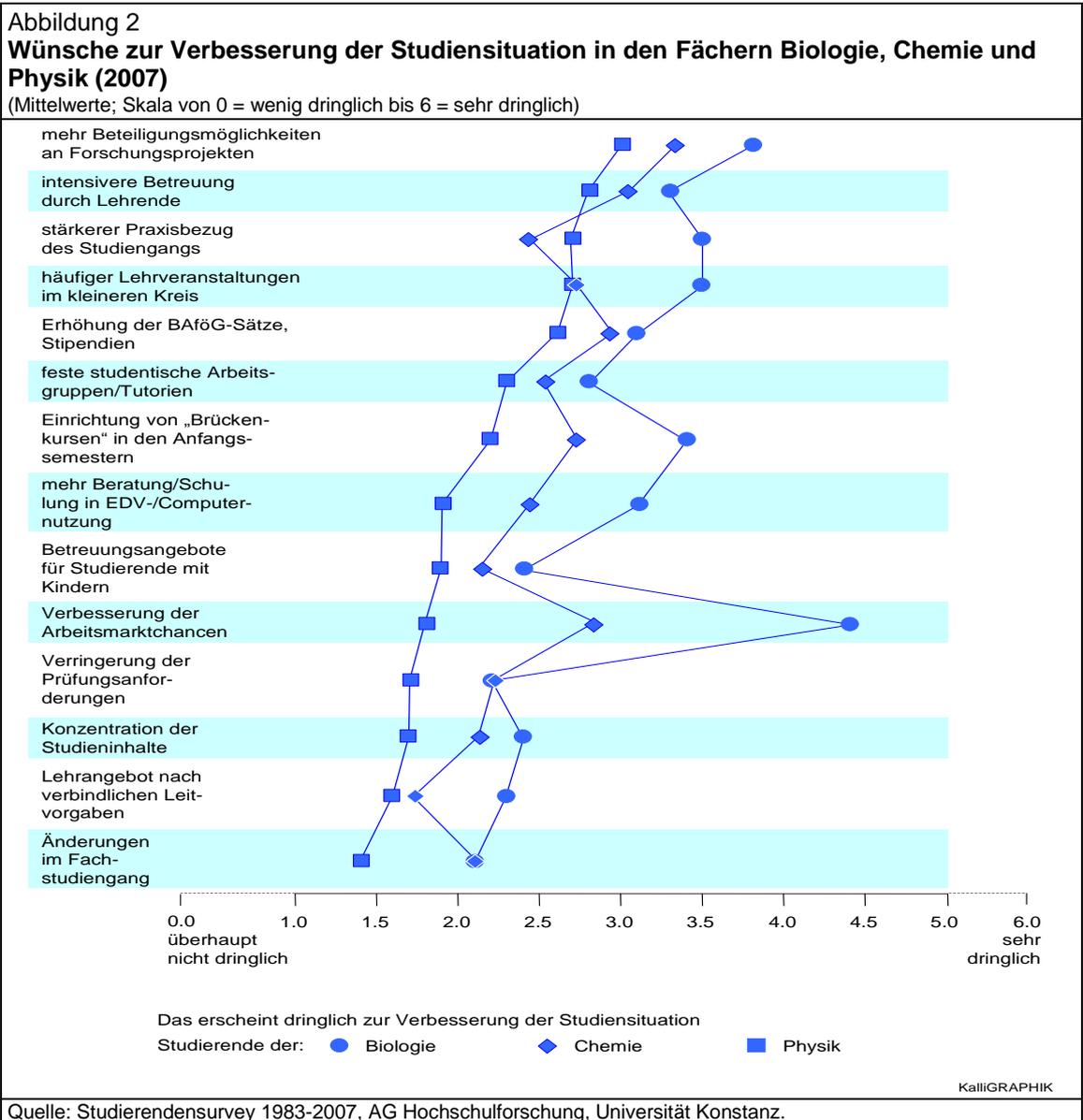
Trotz einer beispielsweise guten Praxisausbildung im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Studiums besteht immerhin noch für ein Drittel der Studierenden weiterer Verbesserungsbedarf, der bei den Studierenden an Universitäten insgesamt jedoch deutlich umfangreicher ausfällt (47%).

Zu einer ähnlich unterschiedlichen Bewertung gelangen die Studierenden bei den Lehrveranstaltungen, die in den Naturwissenschaften weniger überfüllt scheinen als in anderen Fächern. Der Wunsch, in kleinerem Kreis unterrichtet zu werden, wird, mit einer gewissen Ausnahme im Fach Biologie, doch vergleichsweise selten geäußert.

Weniger als andere sind Studierende in den Naturwissenschaften an der Verbesserung der Arbeitsmarktchancen interessiert. Auch hier sind sie - außer den Biologiestudierenden - zurückhaltend, weil sich Absolventen der Naturwissenschaften in einer vergleichsweise günstigen Lage befinden.

Fächerprofil: Verbesserungen insbesondere im Fach Biologie

In den drei naturwissenschaftlichen Einzeldisziplinen wünschen Studierende im Fach Biologie am häufigsten Verbesserungen. Eine „Wunschliste“ gibt Aufschluss über Prioritäten in den Fächern Biologie, Chemie und Physik (vgl. Abbildung 2).



Dabei steht bei den Studierenden in der **Biologie** vor allem eine Verbesserung der Arbeitsmarktchancen im Vordergrund, was ihren größeren Sorgen bei den erwarteten Berufsaussichten entspricht. Sie erleben auch etwas mehr Defizite in der praktischen Ausbildung und im Forschungsbezug. Beides wird in den Fächern Chemie und Physik von den Studierenden weit weniger wahrgenommen, deshalb fallen die Wünsche zur Verbesserung hier schwächer aus.

Im Fach **Chemie** ist den Studierenden neben einer vermehrten Beteiligung an Forschungsprojekten vor allem an der Verbesserung ihrer Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt gelegen. Sie möchten ebenfalls noch besser im Studium betreut werden. Ein weiteres Anliegen ist den Studierenden in Chemie die Einführung von „Brückenkursen“, bei denen schulische Wissenslücken geschlossen werden können. Seltener als ihre Kommilitonen aus den anderen naturwissenschaftlichen Fächern fordern sie stärkere Praxisbezüge.

Die angehenden **Physiker** sind in ihren Wünschen zur Verbesserung der Studienbedingungen sehr zurückhaltend, was auf eine gute Ausbildungssituation schließen lässt. Viele Studierende wünschen sich mehr Beteiligung an der Forschung, wenngleich dies ohne hohe Dringlichkeit geschieht.

Michael Ramm